

Niederschrift

über die 9. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Rothenditmold
am **Donnerstag, 12. Januar 2017, 19:00 Uhr**
im Gaststätte "Zur grünen Oase", Kassel

23. Januar 2017

1 von 8

Anwesende:

Mitglieder

Hans Roth, Ortsvorsteher, AUF Kassel
Norbert Hornemann, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, CDU
Kordula Wyrwich, 2. stellvertretende Ortsvorsteherin, parteilos
Daniel Aleksic, Mitglied, SPD
Beate Burmester, Mitglied, parteilos
Jasmin Fuhrmann, Mitglied, AUF Kassel
Renia Hornemann, Mitglied, CDU
Karl Röhr, Mitglied, AUF Kassel

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Eddy Duru, Vertreter des Ausländerbeirates
Heidemarie Reimann, Stadtteilbeauftragte, SPD

Schriftführung

Michael Schwab

Entschuldigt:

Violetta Bock, Stadtverordnete im Stadtteil, Kasseler Linke

Tagesordnung:

1. Integriertes Handlungskonzept für das Gebiet "Soziale Stadt Rothenditmold"
2. Benennung der Flüchtlingsbeauftragten des Ortsbeirates
3. Verkehrssituation rund um den Spielplatz Heußnerstraße
4. Bericht Runder Tisch Wolfhager Straße und Tag der Erde 2019
5. Dispositionsmittel 2017
6. Mitteilungen

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr und stellt die fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgersprechstunde statt.

2 von 8

1. Integriertes Handlungskonzept für das Gebiet "Soziale Stadt Rothenditmold"

Der Ortsvorsteher führt in das Thema ein und bedankt sich bei allen, die an der Erarbeitung der Stellungnahme mitgewirkt haben und stellt absatzweise die Kernforderungen aus dem Stadtteil zur Diskussion.

Anschließend nimmt der Ortsbeirat Rothenditmold im Rahmen des Anhörungsverfahrens zur Einbringung des Integrierten Handlungskonzeptes für das Fördergebiet Kassel-Rothenditmold „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ wie folgt Stellung:

Beschluss:

Der Ortsbeirat Rothenditmold begrüßt im Wesentlichen die Vorlage des Integrierten Handlungskonzeptes als umfassende Analyse der Situation im Stadtteil mit Vorschlägen zu nachhaltigen Strategien für die Entwicklung des Programmgebietes und Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Das vorliegende Handlungskonzept als Umsetzungswerkzeug muss jedoch ständig weiterentwickelt werden, weil es neuere Daten und Entwicklungen ungenügend einbeziehen konnte und aus Sicht des Ortsbeirates unter den vielen Handlungssträngen klare Prioritäten gesetzt werden müssen.

Angesichts der Misere kommunaler Finanzen darf das Handlungskonzept nicht als Bürgerbeteiligung mit Ideen stehen bleiben, sondern braucht besondere finanzielle Mittel und Anstrengungen zur Förderung eines benachteiligten Stadtteils mit enormem Potential. Damit kann der Stadtteil für die gesamte Stadt und weit darüber hinaus einen wichtigen Beitrag leisten. Wo er es heute schon in verschiedener Weise macht, muss dies noch mehr unterstützt werden.

Zur Strategie A: Das Netzwerk stärken (Seite 13)

Die Rolle der Vereine und deren Integrationsleistung für das Zusammenleben in Rothenditmold vor allem auch innovative junge Zusammenschlüsse sind konkreter zu benennen und damit ihre Bedeutung zu unterstreichen. Sie selbst müssen sich als Teil des Ganzen begreifen und sollen Stimmrecht in neu zu schaffenden Strukturen im Stadtteilgremium bekommen.

Zur Strategie B: Integration in der Stadt(-gesellschaft) fördern (Seite 25)

Wichtigste übergreifende Forderung ist neben den vielen bisherigen kleinen und begrenzten Räumlichkeiten die Schaffung eines gut erreichbaren größeren Bürgerraums mit Bewirtungsmöglichkeiten, der zu günstigen Konditionen auch privat genutzt werden kann, sowie die Schaffung eines dafür verantwortlichen Trägerkreises. 3 von 8

Zur Strategie C: Chancengleichheit fördern durch Bildung und Teilhabe (Seite 47)

Der Stadtteil ist jung. Kinder und Jugendliche sind ein großes Potential. Entgegen der bestehenden Analyse und Prognosen waren alle Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Vergangenheit voll belegt und ist mit einem weiteren Anstieg an Kindern und jungen Menschen im Stadtteil zu rechnen. Die geplanten Erweiterungsmaßnahmen für Kindertagesstätten und die Valentin-Traudt-Schule reichen jetzt schon nicht aus und müssen überdacht werden. Mit dem Technik-Museum hat der Stadtteil herausragendes Anschauungsmaterial für Schülerinnen und Schüler zu bieten, um sie an viele Berufsbilder heranzuführen.

Zur Strategie D: Gesundes Leben in Rothenditmold fördern (Seite 57)

Der Sportplatz Mittelfeldstraße muss für den Schulsport in einem zweiten Bauabschnitt weiter ausgebaut werden. Im Stadtteil fehlen eine frauenärztliche und eine zweite zahnärztliche Praxis. Ohne ein Umdenken in der Verkehrspolitik kann der hohen Belastung durch Lärm und Luftverschmutzung nicht begegnet werden.

Zur Strategie E: Produktion neu denken (Seite 71)

Die Verantwortung der angrenzenden Großindustrie (Daimler, KMW, Deutsche Bahn und andere), sowie mittlerer Betriebe wie Beier oder das Marienkrankenhaus im Programmgebiet für stadtteilnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze muss eingefordert werden. Kunst- und Kreativwirtschaft im Programmgebiet sind in ihrer Dichte stadtweit an vorderster Stelle und in ihrem Bestand gefährdet. Mit dem Technikmuseum hat Rothenditmold ein hessenweites Alleinstellungsmerkmal, das zusammen mit dem gesamten Henschel-Areal ein Leuchtturmprojekt in der Bewerbung Kassels als europäische Kulturhauptstadt 2025 werden kann. Hier kann die Wechselbeziehung von Industriegeschichte, Arbeiterkultur, Kreativen Milieu, Jugendkultur und sozialem Wohnungsbau beispielhaft gefördert und entwickelt werden.

Zur Strategie F: Flächenkreislaufwirtschaft einführen (Seite 93)

Die atmende Lunge Rothenditmold darf nicht durch weitere versiegelte Flächen für Verkehr und Bebauung gefährdet werden. Die bisher gedachte Ortskernumgehung (Masterplanung) wird letztlich noch mehr Verkehr in den Stadtteil bringen ohne dass dadurch naturnahe Flächen zum Ausgleich entstehen. Stattdessen sollen Grünzüge zum Beispiel entlang des Angersbachs als Naherholungsgebiet weiterentwickelt und erschlossen werden. Versiegelte Flächen des Henschel-Areals können teilweise renaturiert zurückgewonnen oder für gemischten Wohnungsbau in zentraler Lage genutzt werden. Die Bodenqualität ist zu untersuchen und zu sanieren.

4 von 8

Zur Strategie G: Rothenditmold als Wohnstandort stärken (Seite 103)

Kostengünstiger Wohnraum im Stadtteil muss erhalten bleiben und darf nicht durch Luxussanierung unerschwinglich werden. Die Nähe zur Universität und Fraunhofer Institut muss durch geeignete Maßnahmen auch zu einer anderen Zusammensetzung des Wohnstandortes führen.

Zur Strategie H: Mobilität gerecht und zukunftsfähig gestalten (Seite 122)

Vorrangig ist eine durchgängige möglichst steigungsfreie sichere Radwegeverbindung der Stadtteile am Stadtrand über die Wolfhager Straße zur Innenstadt. Eine Verbindung der Schillerstraße als Fahrradstraße zur Innenstadt ist zu begrüßen, erfordert aber erhebliche Kosten im Bereich der Anbindung an die Philippistraße/ Angersbachstraße. Die Quartiere Zierenberger Straße und Mittelfeldstraße sowie ein Fußweg von der Angersbachstraße zum Tannenwäldchen könnten ein großer kind- und generationengerechter Gewinn für Fußgänger sein. Die Umsetzung einer Tramverbindung durch Rothenditmold nach Harleshausen als langfristige Perspektive erfordert eine sofortige Machbarkeitsstudie. Dies wäre ein wirklicher Beitrag für den Verkehr der Zukunft.

Zur Strategie I: Energiewende aktiv umsetzen (Seite 134)

Die Entwicklung des Henschel-Areals könnte unter energetischen Gesichtspunkten ein Modell-Projekt werden

Leuchtturmprojekt für den Stadtteil und die Bewerbung Kassels zur Kulturhauptstadt 2025

Das Henschel-Areal als Leuchtturmprojekt bei der Bewerbung Kassels zur Kulturhauptstadt Europas 2025 könnte viele Anliegen aus dem Stadtteil zusammenführen und wäre der beste Imagegewinn für Rothenditmold. Vor allem würde dies der besonderen industriegeschichtlichen und denkmalgeschützten Bedeutung des Geländes, der bundesweiten

Aufmerksamkeit und Beachtung und Förderung der vielfältigen Potentiale gerecht werden. Der Ortsbeirat Rothenditmold sieht darin auch eine Leitfunktion für das Integrierte Handlungskonzept und weitere Förderanträge.

5 von 8

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

2. Benennung der Flüchtlingsbeauftragten des Ortsbeirates

Der Ortsvorsteher führt in das Thema ein. Mit der Benennung von Flüchtlingsbeauftragten für den Stadtteil betreute man Neuland; die Aufgabe dürfe nicht überfrachtet und müsse im Tagesgeschehen ehrenamtlich geleistet werden. Rothenditmold hat zwar keine Erstaufnahmeeinrichtung, wegen des günstigen Wohnraums und der über Jahre gewachsenen Bevölkerungsstruktur mit hohem Migrationshintergrund ist Rothenditmold aber ein internationaler Stadtteil, in dem Geflüchtete eine neue Heimat finden werden. Dies beinhaltet Chancen, aber auch Herausforderungen.

Aufgabenfelder der Flüchtlingsbeauftragten: zunächst möglichst auch mit Geflüchteten gemeinsam alle Angebote, Initiativen und Ansprechpartner im Stadtteil zu erfassen und zu veröffentlichen; Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat, dem Ausländerbeirat und der Integrationsbeauftragten der Stadt Kassel; Vorbereitung eines „Rothenditmolder Flüchtlingsgipfels oder Familientages“ als ersten Schritt der Vernetzung; Überlegungen anzustellen, was im Stadtteil an Angeboten fehlt und sinnvollerweise noch ergänzt werden kann.

Anschließend stellen sich die drei Kandidatinnen Sirkallem Adis, Jasmin Fuhrmann und Kordula Wyrwich sowie Eddy Duru als Vertreter des Ausländerbeirats aus dem Stadtteil vor und werden einstimmig zu Flüchtlingsbeauftragten für den Stadtteil Rothenditmold gewählt.

3. Verkehrssituation rund um den Spielplatz Heußnerstraße

Der Ortsbeirat sieht im Zusammenhang mit dem Neubau des Spielplatzes eine Chance, die Verkehrssituation rund um den Spielplatz zu verbessern. Die derzeitige Situation ist gekennzeichnet durch zu wenige Stellplätze, eine zu geringe Fahrbahnbreite, dass einzelne Stellplätze durch Container der Straßenreiniger belegt sind und Grundstückseinfahrten häufig zugestellt sind. Erste Vorschläge des Ortsvorstehers hat das Umwelt- und Gartenamt zunächst mit dem Hinweis abgelehnt, da Maßnahmen nur in Kooperation aller betroffenen Ämter angestoßen

werden können. Auch muss in Erwägung gezogen werden, dass der Ortsbeirat eventuell eigene Mittel dafür zur Verfügung stellt.

6 von 8

Beschluss:

Der Ortsbeirat beantragt eine ämterübergreifende Runde zur Beratung möglicher Maßnahmen, die im Zuge des Umbaus des Spielplatzes die Verkehrliche Situation verbessern können.

In dieser ämterübergreifenden Runde könnten u.a. folgende Probleme, Fragenstellungen und Anregungen diskutiert werden:

- a) Container am Straßenrand in der Döllbachstraße dort positionieren, wo keine Stellplätze sind und dafür bei der neuen Umzäunung des Spielplatzes einen entsprechenden Streifen oder eine Bucht einrichten, was zwei zusätzliche Parkplätze schaffen würde.
- b) Der Wunsch der Stadtreiniger ist darüber hinaus der, dass große Papiercontainer sowieso eher aus dem Stadtbild verschwinden und durch kostenlos an Privathaushalte oder Mehrfamilienhäuser vergebene Altpapiertonnen ersetzt werden. Das käme dem gesamten Stadtbild zugute.
- c) Den Bürgersteig am Spielplatz zwischen den beiden Zugängen an der Heußnerstraße um die Hälfte zurückbauen, damit dort parkende Fahrzeuge stärker vom Fahrbahnbereich zurückgesetzt sind und die Fahrbahn dadurch breiter wird. Auch die Grundstückszufahrten auf der gegenüberliegenden Seite können so besser befahren werden. Für Kinder, die den Spielplatz verlassen, wird zudem die Sicht auf den Verkehr verbessert und sie können schneller erkannt werden.
- d) Es ist zu überlegen und zu prüfen, ob in der Heußnerstraße ein Parkplatz speziell für den LKW eines Anwohners als Anwohnerparkplatz ausgewiesen werden kann, der insbesondere nach Feierabend des Öfteren ein Problem ist.
- e) Der gegenüberliegende Parkstreifen in der Heußnerstraße mit Verbundsteinpflaster zwischen den Häusern Nr. 5 und 9 läuft an seinem Ende Richtung Wolfhager Straße spitz zu. Die Spitze ragt in die Zufahrt des Hauses Nr. 5 und verführt immer wieder dazu, diese zuzuparken. Das soll im Straßenraum deutlich markiert oder die Spitze zurückgebaut werden.
- f) Das absolute Halteverbot an der Sparkasse in der Vellmarer Straße von der Wolfhager Straße kommend muss öfters vom Ordnungsamt kontrolliert werden. Auch könnte die Sparkasse mit einem Hinweis darauf aufmerksam machen, dass die Kunden Rücksicht nehmen. Ergänzend könnten regelmäßig Flyer an dort verboten parkende Autos gesteckt werden.
- g) Es gibt Beschwerden alteingesessener Anwohner, dass unerklärlicherweise einige große Bäume auf dem Spielplatz gefällt wurden, darunter der vom Ortsbeirat anlässlich des Tags der Erde 2002 gepflanzte Ahorn als Baum des Jahres. Gibt es Ausgleichspflanzungen und wo wurden oder werden diese vorgenommen?

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

4. Bericht Runder Tisch Wolfhager Straße und Tag der Erde 2019

Kordula Wyrwich berichtet über den Runden Tisch Wolfhager Straße und die Idee, den Tag der Erde 2019 im Bereich der so genannten „Drei Brücken“ durchzuführen. Bei der nächsten Sitzung des Runden Tisches am 8.2.2017 um 19 Uhr in der Kulturinitiative Harleshausen geht es u.a. darum, die weiteren Themen festzulegen wie bspw. Radverkehr, künftige Umgestaltung der Wolfhager Straße einschließlich dem Bereich Drei-Brücken und Aktionen zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger.

Beschluss:

Der Ortsbeirat Rothenditmold stimmt einer gemeinsamen Bewerbung mit dem Ortsbeirat Kirchditmold für den Tag der Erde rund um die so genannten Drei-Brücken in der Wolfhager Straße zu, der wahrscheinlich am Sonntag, 28. April 2019, stattfinden wird.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

5. Dispositionsmittel 2017

Für das laufende Jahr stehen dem Ortsbeirat folgende Dispositionsmittel zur Verfügung:

- a) Zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft: 1.466,98 Euro;
- b) zur Unterhaltung von Grünanlagen: 12.020,61 Euro (4.312,68 plus Restmittel aus 2016 in Höhe von 7.707,93 Euro). Noch nicht umgesetzt sind naturgemäß die bereits im November genehmigten Mittel für Blühstreifen in 2017;
- c) zur Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen: 23.018,21 Euro (11.539,57 Euro plus Restmittel aus 2016 in Höhe von 11.478,64 Euro). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Ortsbeirat 2016 alle Mittel nach einer Prioritätenliste vergeben hat, aber noch keine Antwort der Stadt vorliegt.

Es wird vereinbart, in der nächsten Sitzung über Dispositionsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft zu beraten und zu beschließen. Es gibt bereits folgende Vorschläge: Spielgerät im Kleingartenverein Rothenberg, 111-jähriges Jubiläum

des Spielvereins, Offener Adventskalender 2017, Volkstrauertag und Stadtteiljubiläum.

8 von 8

6. Mitteilungen

1. Antwort auf die Anfrage von Herrn Hummelsberger zu Gerüchten über eine Umwidmung des Geländes des KGV Rothenditmold für Wohnbebauung.
2. Nach Informationen des Stadtarchivars Dr. Stephan Schwenke findet sich die Ersterwähnung des Stadtteils in einer Urkunde des Klosters Breitenau aus dem Jahr 1317. Daher ist davon auszugehen, dass in diesem Jahr das 700-jährige Jubiläum begangen werden kann.
3. Die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung ECHO liegt vor.
4. Einladung zum Jahresempfang der Stadt Kassel am 14.1.2017 um 16 Uhr im Rathaus.
5. Am 29.6.2017 ab 16 Uhr findet das Campusfest im Campus Center statt.

Die nächste OBR-Sitzung findet statt am

Donnerstag, 9.2.2017 um 19.00 Uhr, in der Gaststätte „Zur Grünen Oase“.

Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Hans Roth
Ortsvorsteher

Michael Schwab
Schriftführer